

„Für müde Füße ist jeder Weg zu lang“,



so Georg Büchner in Leonce und Lena.

Nicht nur das sollte uns zu denken geben und wir sollten sie „nicht mit Füßen treten“ geschweige denn mit Verachtung strafen. Aber meist beachten wir die Füße zu wenig, waschen sie, bevor es anrühlich wird, schneiden auch schon mal die Fußnägel und ansonsten liegen sie nicht so direkt im Wahrnehmungsfeld. Nur funktionieren sollen sie: Laufen, wohin und wie lange wir auch immer wollen. Dabei tragen uns die Füße im Laufe eines Lebens mit dem Rest unseres Körpers möglicherweise rund viermal um die Erde, lassen uns Fußball spielen, Kinderwagen schieben, zur Geliebten gehen, aus der Kneipe torkeln oder einfach nur spazieren gehen. Aber wehe, sie melden sich! „Meine Füße tun mir weh“ hört man die Kleinsten schon nach wenigen Metern knatschen, wenn sie mit den Eltern den Sonntagsspaziergang bewältigen sollen.

Füße tragen uns durch's Leben – der Podologe als fundierter „Schrittmacher“

Fußpflege ist nicht gleich Fußpflege. Fußpfleger gibt es viele, manche sogar mit dem Hinweis auf „medizinische Fußpflege“, was Qualität suggerieren soll, aber auch von nicht ausgebildeten Personen angeboten werden darf. Da unterliegen die Podologen ganz anderen Kriterien. Seit 2002 gibt es in Deutschland das Podologengesetz, welches die Ausübung der medizinischen Fußpflege auf eine neue Basis stellte. Podologin oder Podologe darf sich seither nur nennen, wer eine zweijährige Ausbildung mit staatlicher Abschlussprüfung absolviert hat, während der Begriff medizinische Fußpflege weiterhin ungeschützt verwendet werden kann. Beim Podologen steht die medizinisch indizierte Fußbehandlung im Mittelpunkt. Das geschieht unter anderem auf Rezept der behandelnden

Ärzte und mit gezieltem Feedback der Podologen zu den Medizinern zurück. So hat die Podologie (griech.: podos = Fuß, logos = Lehre) als präventive, therapeutische und rehabilitative Behandlung am gesunden und am geschädigten Fuß einen ganz anderen Stellenwert und nicht nur bei der immer größer werdenden Gruppe der Diabetiker.

Das Fußzentrum Rhein-Nahe – seit 13 Jahren Kompetenz am Scharlachberg

Karin Jung, (seit 1969 examinierte Krankenschwester) betreibt seit über 13 Jahren ihre podologische Praxis in Bingen-Büdesheim am Scharlachberg. Daher hat sie nicht nur die entsprechende Ausbildung absolviert, sondern ein großes Maß an Erfahrungen sammeln können. Darüber hinaus konnte sie bisher und auch zukünftig auf den Fachverstand ihres Beraters und Ehegatten Dr. Klaus Jung, ehemaliger Chefarzt der Chirurgie im Binger Krankenhaus, zurückgreifen. „Ab April wird sich das Praxisteam um zwei zusätzliche Podologen erweitern. Meine Tochter Karolin und ihr zukünftiger Mann Tobias Ruf haben dann ihre podologische Ausbildung beendet und steigen ab 1. 4. endgültig als vollwertige und qualifizierte Kräfte bei uns ein.“ Nachdem die beiden im Rahmen ihrer Ausbildung eine hochwertige praktische und theoretische Qualifikation erworben hatten, war es selbstverständlich, dass sie bereits nach kurzer Zeit in der Praxis mitgearbeitet haben, „was uns in der Ausbildung unheimlich geholfen hat, ein Vorteil, den die meisten unserer Kommilitonen nicht hatten. Wir freuen uns auf den Start im April“, sind sich die beiden einig.

Große Reichweite durch erstklassige Qualität

„Unsere Patienten kommen natürlich aus dem Bereich Bingen, aber auch vom Mittelrhein, bis hin nach Oberwesel, aus dem Rheingau, aus dem Ballungszentrum Mainz – Wiesbaden und einer sogar aus Hamburg, der beruflich bedingt immer wieder nach Bingen muss. Viele Patienten kommen schon seit Jahren, halten uns die Treue und legen großen Wert auf unsere Kompetenz. Als Vertreter des Heilberufs Podologie, stehen wir in engem Kontakt mit den Ärzten, um uns um die Fußprobleme der Patienten zu kümmern. Die Zusammenarbeit betrifft Mediziner, Krankenhäuser, Fußambulanzen, Orthopädieschuhmacher und Physiotherapeuten. Die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen sowie die strikte Einhaltung der Hygiene-Vorschriften vor, während und nach den Behandlungen, mit entsprechender apparativer Ausstattung, haben uns einen exzellenten Ruf verschafft. Aus Kapazitätsgründen konnten bisher nicht alle Patienten angenommen werden, deshalb bin ich froh über den bevorstehenden Kompetenzzuwachs

durch unseren Nachwuchs. Auch die häufige Nachfrage nach Hausbesuchen kann jetzt berücksichtigt werden“, erklärt Karin Jung selbstbewusst.

Breites Angebot der professionellen Behandlung

„Auch das Schneiden der Fußnägel gehört zu unseren Aufgaben, jedoch ist dies nur der kleinste Teil der podologischen Behandlung. Für unsere Patienten mit Fußproblemen bieten wir geeignete präventive und therapeutische Maßnahmen in Absprache mit den behandelnden Ärzten, speziell für Diabetiker als auch für andere Risikopatienten. Insbesondere die Behandlung von Fuß- und Nagelpilzkrankungen, bei Nagelwallentzündungen und eingewachsenen Nägeln gehört zu unserem täglichen Aufgabengebiet,“ so Karolin Jung und Tobias Ruf, ergänzt: „Darüber hinaus können wir individuelle Nagelkorrekturspangen anfertigen, bieten Hilfe bei Hühneraugen, Warzen und Schrunden, machen Fußmassagen, entfernen Hornhaut und beraten unsere Patienten rund um den Fuß bis hin zur richtigen Schuhwahl!“

**Fußzentrum
Rhein-Nahe
Praxis für Podologie**

Karin Jung · Leipzigstraße 42
55411 Bingen-Büdesheim
Tel.: 06721-408673
www.fusszentrum-rhein-nahe.de

Viele Probleme entwickeln sich schleichend

Viele unserer Mitmenschen leiden an Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) und wissen es noch gar nicht oder besitzen andere, ungeahnte Risikofaktoren. Krankheiten, wie z. B. Diabetes mellitus, beginnen oft schleichend und bleiben oft lange Zeit unentdeckt. Zusätzliche Risikofaktoren können sein: ungünstige Ernährung, Bewegungsmangel, hoher Blutdruck, Fettstoffwechselstörung, Rauchen etc... Für den Patienten ist es nahezu unmöglich seine Risiken sicher einschätzen zu können. Aus diesem Grunde ist es ratsam, regelmäßige ärztliche Untersuchungen in Anspruch zu nehmen. „Auch im Rahmen unserer podologischen Behandlung können wir durch eine ausführliche Befunderhebung und spezielle Untersuchungen krankhafte Veränderungen und Risikofaktoren erkennen. Über die Untersuchungsergebnisse von jedem Patienten, wird ein ausführlicher Bericht erstellt und dem behandelnden Arzt zugesandt.“

Das Team des Fußzentrum Rhein-Nahe bietet darüber hinaus verschiedene Vorträge über Fußprobleme an, um Patienten zur Fußgesundheit zu animieren.

Gesundheit gibt es nicht zum Nulltarif

Qualität hat ihren Preis und Gesundheit gibt es nicht zum Nulltarif. Und: Wer sich nicht genug Zeit für seine Gesundheit nimmt, braucht irgendwann viel Zeit für seine Krankheit. Also: Lieber Vorbeugen als unter den Spätfolgen seiner Krankheit zu leiden. Unter bestimmten Voraussetzungen kann bei Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) ein Rezept vom behandelnden Arzt

ausgestellt werden, welches mit den Kostenträgern (Krankenkassen) abgerechnet wird. Werden diese Voraussetzungen nicht erfüllt, wird die podologische Behandlung als Privatleistung berechnet. Das ist weniger als das was Raucher ausgeben, günstiger als der Besuch eines Bundesligaspiels und in etwa so viel wie für ein gutes Essen in einem bürgerlichen Restaurant – aber es dient Ihrer Gesundheit!



Wir trauern um Hans-Jürgen Richter

Als uns Ende Januar in der BIG-Redaktion die Nachricht vom Tod unseres Mitarbeiters Hans-Jürgen Richter erreichte, nahmen wir diese ungläubig auf. Aber niemand von uns konnte das zunächst in seiner ganzen Tragweite erfassen, wollte den Verlust wahrhaben oder gar akzeptieren. Viel zu plötzlich und völlig unerwartet kam das alles. Es war ein Schock für das ganze BIG-Team, wie er größer nicht sein konnte.

Hans-Jürgen Richter, den viele von Ihnen, liebe Leser, nicht nur aus der BIG sondern auch aus seinem Weinmagazin Vinomed oder seinen Buchveröffentlichungen, möglicherweise auch aus dem TV (Günter Jauch, Stern-TV) kannten, viele auch persönlich, ist plötzlich verstorben und hinterlässt eine große Lücke bei uns.

Hans-Jürgen Richter schrieb für uns seit dem Jahr 2004 und entwickelte unsere Sparte Gesundheit durch seine fundierten Beiträge zu einem herausragenden Format in unserem Magazin. Seine Berichte zeichneten sich durch ein hohes Maß an Qualität aus und basierten immer auf gründlicher Recherche im Vorfeld. Sachlich richtig, wissenschaftlich untermauert und allgemein verständlich dargestellt, konnten Sie, liebe Leser, seinen medizinischen Ausführungen über Jahre hinweg viele nützliche Tipps für die eigene Gesundheit entnehmen.

Auch wenn er über Essen und Trinken, über gesundes Leben ohne Genussverzicht schrieb, waren das wertvolle Hinweise für ein gutes Leben unter Beachtung vernünftiger Regeln, ohne dabei auf ein Glas Wein verzichten zu müssen.

Hans-Jürgen Richter hat sich im Laufe der fast sieben Jahre seiner Mitarbeit viele Verdienste erworben und die BIG in puncto Gesundheitsthemen weit voran gebracht. Wir haben ihm sehr viel zu verdanken.

Auch war er hervorragend in unser Team integriert, hat mit seiner Frau Annette sehr oft an unseren geselligen Veranstaltungen mit viel Freude teilgenommen, sie mit seinem feinsinnigen Humor bereichert und sich bei uns wohl gefühlt. Wir werden ihn sehr vermissen.

Hans-Jürgen Richter hat das, was er geschrieben hat, auch selbst gelebt: Bewusst, gesund, mit viel Bewegung, Spaziergängen und Volkswandern, all das hat er praktiziert und war damit für uns ein ideales Vorbild. Umso tragischer ist daher sein plötzlicher Tod im 63. Lebensjahr bei einem Waldspaziergang.

Wir trauern mit dir, liebe Anette, und werden Hans-Jürgen in guter Erinnerung behalten.

Gerhard Backes & das BIG-Team.